

Läufe 3 und 4: „Frühjahr“-Slalomwochenende 12/13. September auf dem Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld bei MSC Scheßlitz und AC Ebern

- **Dennis Zeug im C Kadett Coupe Doppelgesamtsieger**
- **Jürgen Plumm im Mitsubishi Lancer EVO 9 Doppelgruppensieger F**
- **Rudolf Brandl im Porsche Cayman GT4 Doppelgruppensieger G**



Tabellenführer der DSM: Rudolf Brandl auf dem Porsche Cayman GT4 Foto: foto-phillip.de.

Das erfahrene Rennleiterduo Markus Terhar und Carsten Dünisch vom AC Ebern hatten ein perfektes und ausgiebiges Hygienekonzept ausgearbeitet, dessen „Herzstück“ die Zweiteilung der Teilnehmer war. Samstags ging die Gruppe G mit 52 Genannten vormittags (Schesslitz) und nachmittags (Ebern) auf den Parcours, Sonntags dann die Gruppen F und H mit zusammen 63 Akteuren in derselben Reihenfolge – der Plan ging auf, es kam immens viel Lob von den Slalomakteuren. Wie immer ein Trainingslauf und drei Rennläufe über je 1600 Meter auf der Topasphaltierten Berg- und Talpiste des Fahrsicherheitszentrums Schlüsselfeld des ADAC Nordbayern. Die Teilnehmerplätze deutlich überbucht trotz des gleichzeitig stattfindenden Brilon-Wochenendes. Durch und mit TW-Sport-Soft gab es ein Livetiming und den virtuellen Aushang, dank optimaler Vorbereitung durch die Veranstalter hat das auch bestens funktioniert.

Zum Samstag, vormittags der Scheßlitz-Lauf: drei Starter in der G7, überlegener Sieg von Richard Weiß im 50-PS VW Lupo. Eine G6 gab es nicht, in der G5 sieben Akteure, und da wurde Routinier und Dauerklassensieger Manfred Bläsius mit seinem BMW compact „nur“ zweiter. Den Wimperschlag von 57 Hundertstelsekunden schneller war Thomas Weber von den Motorsportfreunden Worms, der in dieser Saison nicht seinen Mitsubishi Lancer EVO steuert, sondern zwecks Motorsportstart von Sohn Max den „Budde“-Mazda MX5 (Ex-Meisterauto Jan Hoffmann) geleast hat. Weber mit dem kleinen 90 PS-Flitzer von Lauf zu Lauf schneller und somit Klassensieger. 6 Starter in der G4, auch hier gewinnt ein Mazda MX5, allerdings die stärkere Variante mit 110 PS. Lokalmatador Yannik Stark siegt mit 16 Hundertstel Sekunden von Sebastian Bienefeld (MSC Mainz-Finthen) im frontgetriebenen Toyota Corolla, dritter Starks Clubkamerad Dominik Jung mit demselben Club-Mazda, der allerdings schon fünf Sekunden zurück. Satte 16 Fahrzeuge in der G3, in der auf den vier vordersten Plätzen dann die altbewährten und schnellen BMW 318 is der E 30 Baureihe den Sieg unter sich ausmachten. Fünfter Hans Dieter Meckel im ganz aktuellen BMW 118i mit 5,59 Sekunden Rückstand auf den Sieger. Dritter in 4.05,90 Gregor Götz vom ADAC Südbaden, zweiter „Papa“ Achim Meier von der MSRT Freiamt in 4.05.46 Minuten und überlegen an der Spitze „Sohn“ Jochen Meier ebenfalls von der MSRT Freiamt in schnellen 4.00.55 Minuten. In der G2 acht Akteure, die drei Podestplätze teilten sich die Fahrer mit einem Sechszylinder BMW 328 Coupe unter dem Hintern. Dritter Thomas Schwab vom Racing Team Süd in 4.00.82 Minuten, zweiter Marco Clos in 3.57.52 Minuten und nochmals 37 Hundertstel schneller der Klassensieger, Nachwuchspilot Markus Firsching. In der G1 ebenfalls acht Akteure, alle mit leistungsstarken Boliden, auf dem Podest drei verschiedene Fahrzeugkonzepte. Vierzylinder-Frontmotor mit Turbo und Allradantrieb im Ford Focus von Detlef Rink auf Platz drei. 6,2-Liter V8 Frontmotor mit Heckantrieb in der Corvette C7 Grand Sport von Hans Köhnle auf Platz zwei. 3800ccm-Sechszylinder Boxermittelmotor mit Heckantrieb im Porsche Cayman GT4 von Rudolf Brandl der mit drei 1.16er Zeiten nicht nur überlegen in 3.49.65 Minuten die Klasse sondern auch die Gruppe G gewann im Gesamtergebnis taucht Rudi mit seinem Porsche dann auf dem sensationellen vierten Gesamtrang auf !!

Kurze Pause, dann der Start zum Slalom des AC Ebern auf demselben Kurs. Die G7 gewinnt Senior Walter Müller im Ford Fiesta, die G5 mit exakt demselben Ergebnis wie am Vormittag: Mazda-Pilot Thomas Weber vor den BMW'lern Mani Bläsius und Falko Altrichter. In der G4 ebenfalls dasselbe Ergebnis, Sebastian Bienefeld schiebt sich als zweiter zwischen die Mazda-Lokalmatadore Yannik Stark (erster) und Dominik Jung (dritter). In der starken G3 erneut Jochen Meier im 318 is überlegen an der Spitze, dahinter allerdings ein anderes Bild. Gregor Götz wird zweiter, Patrick Spahr dritter – erneut die „alten 318 is der E 30 Baureihe schneller als die moderneren E 36 compact und Limousinen. In der G2 wetzte Marco Clos das Messer, stanzte als einziger eine 1.18er Zeit in den Asphalt und gewinnt mit knappem Vorsprung vor Vormittagsieger Markus Firsching, Thomas Schwab wieder dritter. An der Spitze der G1 sowie der Gruppe G nicht neues, Rudolf Brandl treibt den Mittelmotor Porsche noch schneller als am Vormittag durch den Pylonenparcours, zwei geniale 1.15er Zeiten sorgen für Szenenapplaus, Endzeit sagenhafte 3.46.50 Minuten (achter Gesamtrang!) Erneut auf zwei die Corvette mit Hans Köhnle am Steuer, der in dieser Saison mit Slicks und einigen kleinen Fahrwerksänderungen mit dem riesigen US-Koffer auch auf „Nicht-Flugplatzkursen“

mithalten kann. Auf Klassenplatz drei in der G1 kämpft sich Martin Roßmann im BMW M3 E36 vor.

Alle Personen mussten nach der Siegerehrung den Platz verlassen, dann durften die schon angereisten F-, und H-Akteure ihre Autos auf das Gelände bringen sowie Papier und technische Abnahme absolvieren. Pünktlich um 8.00 Uhr rollt am Sonntagmorgen das erste Gruppe F-Fahrzeug an die Startlinie. Von fünf F8 Fahrzeugen fallen zwei aus, am Toyota Yaris von Holger Palm bricht die Antriebswelle im ersten Lauf, am Smart Roadster von Mario Abbate verabschiedet sich der Ladeluftkühler des 700ccm-Motörchens in Lauf zwei. Die Klasse gewinnt – trotz eines Pins in Stint drei – mit 3,84 Sekunden Vorsprung Karl-Ernst Bartel im VW Polo 86c. Zweiter Sebastian Schumann im VW Polo GTi 6N – das EX-Peter Magin Auto. 13 Fahrzeuge in der F9 genannt, zwei können technisch bedingt nicht starten, dazu hat der BMW 316is von Mike Röder und Ingo Gutmann schon im Training mit zu kalten Slicks Leitplankenkontakt und muss wieder aufgeladen werden. Somit die „Fronttrieblersmeute“ unter sich, überlegener Klassensieg in 3.52.68 für einen weiteren Lokalmatador, Thomas Gürtler im 155 PS starken Opel Corsa. 6,88 Sekunden zurück Kevin Koller, der erfahrenste Junior im Slalom-Junior-Team des ADAC Südbaden, die erneut drei Youngster mit dem clubeigenen Suzuki Swift Sport – heuer mit 17 Zoll Slicks bereift – an den Start bringen. Knapp hinter Kevin Koller dessen Teamkamerad Daniel Wendler. In der F10 (bis 2000ccm) sieben Starter, die Ausfallorgie wird erweitert durch Arthur Kellndorfer, an dessen VW Polo G40 nach toller Trainingszeit ein Ölproblem auftritt. Dritter in 3.53.53 Minuten Sascha Markert im BMW 318 ti compact. Zweieinhalb Sekunden schneller, der VW G40 Pilot mit dem berühmten Namensvetter, Michael Schumacher, der seinen 200 PS Flitzer mittlerweile gut im Griff hat. Der Favorit gewinnt – nicht überlegen, sondern knapp mit 69 Hundertstel Sekunden Vorsprung aufgrund eines Pylonenfehlers in Stint zwei. Eugen Weber mit seinem Honda S 2000 mit tollen Fahrzeiten, die drei Strafsekunden kosten Weber dann auch noch den Gruppensieg. Den holt sich der F-Überliterfahrer Jürgen Plumm mit drei fast identischen 1.16er Zeiten in seinem neuen Slalomgefährt, einem Mitsubishi Lancer EVO 9 – das EX-Kevin Böhnlein-Gefährt. Den Umstieg vom Hyundai-Fronttriebler zum Turbo-Allradler hat „Plummi“ schon bestens verinnerlicht. Mit satten sieben Sekunden Rückstand auf dem zweiten F11-Klassenplatz Routinier Rainer Krug vom Racingteam Süd im BMW M3 E 36. Auch hier gab es einen Ausfall, Ex-Slalomkünstler Hermann Wutz rumpelte im Training im BMW M3 E92 (Vier-Liter-Achtzylinder) neben die Strecke und musste aufgeben.

Dann die heiß röchelnden Motoren der Gruppe H, sieben Starter in der 1300er Klasse, die Polos von Martin Seibold und Sebastian Schmuck fallen im zweiten und dritten Rennlauf technisch bedingt aus. Den Sieg holt sich Routinier Stephan Abb im Schneider 8V-Polo, der Odenwälder nahm das Schlüsselfeldwochenende als Testlauf nach diversen Fahrwerksänderungen. Stefan und Arnfried Bätz auf den weiteren Podestplätzen, beide mit demselben Opel Kadett C City. Fünf Piloten in der 1600er Klasse, die weite Anreise aus Berlin lohnt sich für Christian Müller. Der Hoosier-Reifenspezialist steuert seinen breiten Peugeot 205 GTi am schnellsten durch die Pylonentore und gewinnt mit 3,44 Sekunden vor Fabian Schmitz im Golf 1 8V. Durch einen Pylonenfehler in Stint zwei auf den dritten Platz zurückgeworfen wurde Christian Laumann im BMW 316. Den Abschluss machen die PS-gewaltigen Boliden der Zweiliter-, und Überliterklasse der Gruppe H. In der Zweiliter hat Frank Sperrfechter bei Rollout 2020 schon am Vorstart Probleme mit der Benzinpumpe an seinem C Kadett Coupe, gemeinsam mit technischer Unterstützung der Konkurrenz gelingt

der Start, ein Hütchen in Lauf eins ergibt dann „nur“ Rang fünf für den Deutschen Slalommeister von 2011. Vierter, ebenfalls mit Pin Robert Stangl aus Nittenau, ebenfalls auf Opel Kadett C Coupe. Dritter der mehrfache Deutsche Einzel- und Teammeister Reinhard Nuber im BMW 320i WTCC mit dem genialen Sechszylindersound, Endzeit 3.49.16 Minuten. Zweiter, inmitten der Hecktrieblermeute, Rainer Schönborn mit seinem bildschönen frontgetriebenen VW Golf 1, bestückt mit einem Minichbergermotor. Rainer im ersten Stint mit Bestzeit, die Läufe zwei und drei nur minimalst langsamer, Endzeit 3.43.24 Minuten, Klassen-, Gruppen-, und Gesamtzweiter. Einer der legendären C Kadetten war mal wieder schneller, Dennis Zeug vom ADAC Südbaden zirkelt sein Böhm-befeuertes 16V-Coupe in 3.42.38 Minuten durch die drei Rennläufe, das Sahnehäubchen war Stint zwei in sensationellen 1.13.75 Minuten - Tagesbestzeit. Im Ziel hatte der Schwarzwälder Fahrer vom MSRT Freiamt 86 Hundertstel Sekunden Vorsprung auf Rainer Schönborn. Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg für Dennis Zeug, famose fahrerische Vorstellung, an das Ergebnis eine Woche zuvor beim MSC Ahrweiler direkt angeknüpft. Dann die H-Überliter, acht Akteure, Lokalmatador Thomas Escher mit einem bildschön gerichteten Ford Escort MK II vierter in 3.50.71 Minuten. Hans-Martin Gass, Deutscher Slalommeister 2018 wird im Audi A3 dritter, Christian Grassmann im BMW M3 GT2 der E92-Baureihe zweiter in 3.47.13 Minuten – ganze 81 Hundertstel schneller als Hans-Martin Gass. Den Klassensieg sowie Gesamtrang drei sichert sich mit einer sehenswerten Vorstellung Mario Fuchs im Mitsubishi Lancer EVO9 – Endzeit 3.43.93 Minuten, Lauf eins und drei auf Niveau von Dennis Zeug, nur der Mittelstint hat überhaupt nicht gepasst.

Nahtloser Übergang zum Ebern-Lauf, in der F8 versucht es Mario Abbate, doch der Ladeluftkühler streikt erneut. Karl Ernst Bartel leistet sich erneut ein Hütchen und muss deshalb mit Platz zwei vorlieb nehmen, Nutznießer ist der etwas langsamere aber fehlerfreie Sebastian Schumann im Polo 6N mit dem Klassensieg. Die F9 gewinnt erneut Thomas Gürtler im Corsa, dicht auf den Fersen mit 74 Hundertstel Sekunden Rückstand ist ihm aber Uwe Rindt in einem Citroen C2 VTS, einem ehemaligen Procar-Flitzer mit ca. 200 PS. Der Vormittagszweite Kevin Koller wird im 150 PS Suzuki Swift dritter. In der F10 hat Vormittagsieger Eugen Weber extreme Probleme mit einem Überbremsen an der Hinterachse seines 250 PS starken Honda S 2000, dadurch mehrere spektakuläre Szenen mit ausbrechendem Heck, die der schnelle Fahrer aber bis auf eine meistern kann - die ungemesterte mündet in einen Pylonenfehler, das Resultat ist Platz zwei. Auch ohne die drei Strafsekunden hätte es zum Sieg nicht gereicht, Michael Schumacher ist im VW Polo G40 sehr schnell und gewinnt mit 5,2 Sekunden die Klasse, den Gruppensieg verpasst er nur um 14 Hundertstel. Etwas langsamer als am Vormittag aber immer noch schnell genug für den Gruppen-, und F-Überliter-Klassensieg ist Jürgen Plumm. Erneut Platz zwei hinter dem Allradler für Rainer Krug, der - zusammen mit seiner Frau Lilo - zum Ende der Saison den/die Helme an den berühmten Nagel hängen will/wollen, beide Krug-BMW's aus der Gruppe F stehen zum Verkauf.

Zur Gruppe H, bei den 1300tern dasselbe Ergebnis wie in Scheßlitz, Polo Pilot Stephan Abb gewinnt vor Stefan und Arnfried Bätz im Opel C City – alle drei aber langsamer als am Vormittag – der immer heißer werdende Asphalt lässt grüßen. In der 1600ter Klasse gewinnt erneut Christian Müller im Peugeot, dahinter schiebt sich allerdings BMW-Treter Christian Laumann – diesmal fehlerfrei – auf Platz zwei, Golf-Pilot Fabian Schmitz vom MSC Odenkirchen dritter. Nichts neues auch auf dem Podest der H-Zweiliter, Dennis Zeug erneut

mit einer Ausnahmezeit in Stint zwei, die Endzeit in 3.42.32 ist sogar sechs Hundertstel schneller wie am Vormittag, erneuter Gesamtsieg. Dahinter Rainer Schönborn mit dem knapp 300 PS starken Golf, dritter in der Klasse wieder der Allgäuer Reinhard Nuber im BMW 320 WTCC, der hier zweimal die magische 1.16 knacken kann. Auch in der H-Überliter dasselbe Podest wie am Vormittag, Klassensieger Mario Fuchs im Allrad-EVO 9 auch Gesamtdritter. Dahinter Christian Grassmann im breiten BMW M3 GT2 , Hans-Martin Gass dritter im frontgetriebenen Audi A3 TFSI.

Grüßle vom Sprecherwagen

Wilfried Ruoff